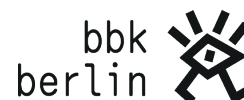


Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des bbk berlin am 13. Oktober 2021



Ort: Bildhauerwerkstatt,
Osloer Straße 102, 13359 Berlin

Sitzungsbeginn: 18.27 Uhr

Sitzungsende: 20.20 Uhr

Anwesende: zu Sitzungsbeginn
56 stimmberechtigte Mitglieder

Versammlungsleitung:

Wibke Behrens und Raul Walch

Protokoll: Martin Schönfeld

Top 1 Eröffnung und Begrüßung:

Die Sprecherinnen des bbk berlin, Zoë Claire Miller und Heidi Sill, begrüßen die anwesenden Mitglieder des bbk berlin herzlich und leiten in die Versammlung ein. Sie weisen auf die geltenden Hygiene-Vorschriften des Infektionsschutzes hin und bitten um Einhaltung der Abstandsregeln und um das Tragen einer medizinischen Maske beim Verlassen des Sitzplatzes.

Der Vorstand dankt der Geschäftsstelle des bbk berlin für das große Engagement bei der Organisation und Vorbereitung der Versammlung. Dank gilt auch der Bildhauerwerkstatt für die Bereitstellung der Steinhalle für die Mitgliederversammlung.

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 der Satzung:

Zur Beschlussfähigkeit wird der Paragraf 9, (4) der Satzung verlesen, der die Anwesenheit von mindestens 5 Prozent der Mitgliedschaft vorsieht. Wenn dieser Wert nicht erreicht wird, ist die Versammlung dennoch beschlussfähig, solange die Beschlussfähigkeit nicht innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung von einem Verbandsmitglied angezweifelt wird.

Top 3 Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollführung:

Für die Versammlungsleitung schlägt der Vorstand Wibke Behrens, Geschäftsführerin des bildungswerks, und das Vorstandsmitglied Raul Walch vor, die von der Versammlung ohne Einwände bestätigt werden. Ebenso einstimmig bestätigt wird der Vorschlag für die Protokollführung durch Martin Schönfeld. Die gewählte Versammlungsleitung dankt für das Vertrauen und bittet den

Vorstand um seinen Bericht.

Top 4 Bericht des Vorstands: Die Sprecherinnen tragen abwechselnd den Bericht des Vorstandes vor. Sie werden von dem Geschäftsführer des bbk berlin, Bernhard Kotowski, zur Wirtschaftslage des Verbandes und von Martin Zellerhoff zum Thema VG Bild-Kunst ergänzt.

▪ **Corona-Hilfen:** Die Arbeit des Vorstandes in den zurückliegenden zwölf Monaten war wesentlich von der Bewältigung der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bildenden Künstler*innen geprägt. Dazu führten die Sprecher*innen und die Vorstandsmitglieder viele Gespräche mit Politiker*innen der demokratischen Parteien des Berliner Abgeordnetenhauses. Sie vertraten die Interessen der Künstler*innen auf politischen Veranstaltungen und in den Medien. Der bbk berlin trug zusammen mit der Koalition der Freien Szene dazu bei, dass der Senat rechtzeitig die Handlungsnotwendigkeiten erkannte. Mit der *Soforthilfe II* und den spartenübergreifenden Programmen der 2.000 Sonderstipendien und der 800 Arbeits- und Recherchestipendien konnte vielen Künstler*innen in den ersten Krisenmonaten direkt geholfen werden. In der Umsetzung der Programme wurde das Beratungsangebot des bbk berlin von der Senatskulturverwaltung nur begrenzt wahrgenommen. Deshalb ist es in der Vergabe der Sonderstipendien zu einem Losverfahren ohne Bedarfsprüfung gekommen.

Im Unterschied zum Land Berlin fielen die Hilfsangebote der Bundesregierung für die Künstler*innen sehr begrenzt aus und waren wesentlich auf die Unterstützung der Wirtschaftsförderung ausgerichtet. Eine Integration der Künstler*innen in die allgemeine Corona-Hilfe wurde sowohl vom Finanzministerium als auch vom Arbeitsministerium abgelehnt. Erst die NEUSTART KULTUR Programme im Jahr 2021 haben die Situation etwas verbessert.

Der bbk berlin unterstützt Künstler*innen, die im Frühjahr 2020 die erhaltene

Soforthilfe II innerhalb von zwei Wochen zurückzahlten und nun unter dem Verdacht des Subventionsbetruges stehen. Dazu wird von circa 2.000 Fällen gesprochen, der Anteil der Künstler*innen ist nicht bekannt.

▪ **Draussenstadt 2020/2021:** Bereits im April 2020 unterbreitete der bbk berlin auf Anregung des Büros für Kunst im öffentlichen Raum den Vorschlag, Einkommensmöglichkeiten für Künstler*innen in der Pandemie durch ein Sonderprogramm für Kunst im öffentlichen Raum zu schaffen. Diese Initiative und der parallel vom Rat der Künste vorgeschlagene Projektfonds Urbane Praxis wurden im Sommer 2020 von der Senatskulturverwaltung mit dem Programm *Draussenstadt* aufgegriffen, allerdings ohne die Beratungsangebote des bbk berlin und des Kulturwerks anzunehmen. So war das *Draussenstadt*-Programm zunächst nur in den Berliner Bezirken erfolgreich, wo auf etablierte Kooperationen zwischen Verwaltung und dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum zurückgegriffen werden konnte. Erst im Frühjahr 2021 wurde der bbk berlin von der Kulturverwaltung hinzugezogen.

▪ **Altersarmut:** Der Vorschlag des bbk berlin zur Förderung von älteren Künstler*innen über 60 Jahre wurde von der Giesecke+Devrient Stiftung für eine Spende von 58.333 Euro ausgewählt. 29 Förderungen von jeweils 2.000 Euro wurden ausgeschrieben und durch einen Fachbeirat vergeben. Kultursenator Klaus Lederer ermöglichte, dass diese Unterstützung Zuschussempfänger*innen nicht angerechnet wurde. Auch vor diesem Hintergrund setzt sich der bbk berlin für eine Öffnung der Grundrente für Künstler*innen ein.

▪ **Atelierförderung:** In der zurückliegenden Wahlperiode sind statt der angestrebten 2.000 nur 200 neue Ateliers/Atelierwohnungen in die öffentliche Förderung gelangt. Das erfordert eine Analyse, für die der Atelierbeauftragte mit dem *Weißbuch II Atelierförderung* viele Vorschläge vorgelegt hat.

Im Bündnis *Kultur Räume Berlin*, das im Mai 2021 gegründet wurde, setzen sich die verschiedenen Akteur*innen für den Ausbau der Räumlichkeiten ein. Die Effizienz dieser Initiative auch unter Einbindung der *Berlin Immobilien Management GmbH (BIM)* bleibt abzuwarten.

Vor dem Pandemie-Hintergrund führte das Atelierbüro digitale Bewerbungsformen ein und konnte dafür eine zusätzliche Förderung durch die Senatskulturverwaltung erreichen. So verfügt das Atelierbüro über eine digitale Bewerbungs- und Vergabestruktur.

▪ **Büro für Kunst im öffentlichen Raum:** Durch die Umstellung auf digitale Ausschreibungs- und Juryverfahren und die Erarbeitung eines Leitfadens für die digitale Wettbewerbsdurchführung konnte die Vergabe von Aufträgen für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum auch während der Pandemie kontinuierlich durchgeführt werden. 2020 hat das Büro für Kunst im öffentlichen Raum 44 Wettbewerbsverfahren betreut. Die ersten Ergebnisse im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive hat das Büro mit einer Broschüre dokumentiert. Noch vor den Wahlen ergriff das Büro die Initiative für einen alternativen *Leitfaden für Kunst am Bau in Berlin* und erarbeitete Formulierungsvorschläge für die Koalitionsverhandlungen.

▪ **VG Bild-Kunst:** In der Berufsgruppenversammlung der VG Bild-Kunst konnte der bkk berlin seinen Anteil auf 15 Prozent der Stimmberechtigten steigern und damit zur konstruktiven Entwicklung der Reform des Verteilungsplans beitragen. So können künftig alle Werknutzungen angemeldet werden, die Zuschlagsverteilung Kunst wird abgeschafft, die Präsentationen werden auf das „deutsche Hoheitsgebiet“ ausgeweitet und umfassen auch Botschaften und Kulturinstitutionen im Ausland, für Werknutzungen sind höhere Ausschüttungen vorgesehen, die Sozialwerke der Berufsgruppen BG I und BG II wurden zusammengelegt. Doch es bleiben noch weitere Aufgaben innerhalb einer konstruktiven Zusammenarbeit in der Zukunft.

▪ **Kulturförderungsgesetz für Berlin:** Der bkk berlin unterstützt die vom Landesmusikrat ausgehenden Ziele der Initiative „Kultur.Fördern.Gesetz“, die auf eine stärkere Beteiligung von Akteur*in-

nen der Kunst und Kultur an Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie dem Zugang zu städtischen Liegenschaften ausgerichtet ist. Der bkk berlin wird darauf achten, dass sich die Bedarfe der Künstler*innen in einem solchen Gesetz wiederfinden und nicht von Soziokultur verdrängt werden.

▪ **Koalition der Freien Szene:** Der bkk berlin hat die Koalition der Freien Szene mitbegründet und auf einer gemeinsamen Vertrauensebene vieles erreichen können: Ausstellungshonorare, Stipendien für alle Kunstsparten. Seit dem Sommer 2021 ist die Kooperation im Sprecher*innenkreis der Koalition schwieriger geworden. Aus inhaltlich-konzeptionellen und auch aus individuellen Kapazitätsgründen haben die Vertreter*innen des bkk berlin, Corinna Weiner und Bernhard Kotowski, ihre Mitarbeit im Sprecher*innenkreis beendet. Die Mitgliederversammlung dankt beiden für ihre langjährige Mitarbeit in der Koalition der Freien Szene.

▪ **Die wirtschaftliche Situation:** Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist stabil und wird von der positiven Mitgliederentwicklung begünstigt. Das Haushaltsjahr 2021 kann voraussichtlich mit einem Plus von circa 21.000 Euro abgeschlossen werden. Der größte Teil der Ausgaben betrifft die Personalkosten von circa 199.000 Euro. Sie ermöglichen dem Verband einen professionellen Auftritt. Trotz Corona besteht unter den Mitgliedern eine hohe Zahlungsmoral.

Die Beratungstätigkeit des Verbandes wird verstärkt in Anspruch genommen und bezieht sich vielfach auf den Umgang mit Hilfsprogrammen.

▪ **Bericht aus den Beratungsangeboten des bkk berlin:** In der Rechts- und Sozialberatung besteht Nachfrage vor allem zu Fragen des Vertragsrechts, der Künstlersozialkasse, Grundsicherungen durch das Jobcenter, Mietrecht, Haftungsfragen, Urheberrecht und zu den Verwertungsgesellschaften.

In der Versicherungsberatung werden vor allem die Künstlersozialkasse, die Berufs- und Veranstalterhaftpflicht sowie die Riesterrente thematisiert.

In der Steuerberatung ging es in den zurückliegenden Monaten vor allem um die Corona-Zuschüsse und deren Veranschlagung, Steuerpflicht von Stipen-

dien, Fragen zur Umsatzsteuer, allgemeine steuerliche Aspekte von Nebentätigkeiten, Kunst am Bau, „Liebhabelei“ und um Steuererklärungen.

▪ **Der bkk berlin und seine Gesellschaften:** Der Vorstand dankt den Mitarbeiter*innen der Gesellschaften des bkk berlin für ihren besonderen Einsatz während der Pandemie. Besonders hervorgehoben werden die langjährigen Mitarbeiter in der Bildhauerwerkstatt, André Bockholt (Form- und Gipswerkstatt) und Martin Wellmer (Metallwerkstatt), die sich vor ihrem Ruhestand mit einem gemeinsamen Kochbuch verabschiedet haben.

Im Bildungswerk schieden Frieder Schnock und Florian Schöttle aus, denen für die langjährige Unterstützung ebenso gedankt wird. Ihnen folgte als neue Geschäftsführerin Wibke Behrens.

Auch für die Abteilungen des Kulturwerks konnten in den letzten Monaten neue Mitarbeiter*innen hinzugewonnen werden, an deren Auswahl sich der Vorstand des bkk berlin beteiligte.

Dem Verband gehören zum Tag der Mitgliederversammlung 2.698 Künstler*innen an.

Top 5 Diskussion zum Bericht des Vorstandes: Nachfragen gibt es zum Ausscheiden der Vertreter*innen des bkk berlin aus dem *Sprecher*innenkreis der Koalition der Freien Szene*. Eine mögliche Spaltung der vereinten Kraft der Kulturschaffenden aller Sparten wird befürchtet.

Es wird erläutert, dass der bkk berlin seit 2012 Sprecher für die Bildende Kunst in der Koalition der Freien Szene ist. Eine unterschiedliche Einschätzung innerhalb des Sprecher*innenkreises ergab sich zu der Frage der Durchführung einer Umfrage und Studie zur Situation der Künstler*innen in Berlin und deren geplanter Verstetigung. Die Kritik des bkk berlin wurde im Sprecher*innenkreis entgegen dessen Konsensprinzip nicht hinreichend berücksichtigt, weshalb der Verband die Zusammenarbeit unterbroch. Der bkk berlin kritisiert Bestrebungen, mehreren Mitgliedern des Sprecher*innenkreises der Koalition der Freien Szene regelmäßige Zahlungsflüsse aus einer von der Kulturverwaltung gesteuerten Landesstiftung zukommen zu lassen. Im Unterschied zu einem Haus-

haltstitel könnte die Koalition der Freien Szene in die Abhängigkeit von Verwaltung und Politik geraten. Davor warnt der bbk berlin. Die Kommunikationsbemühungen des bbk berlin wurden in den letzten Monaten von der Koalition der Freien Szene nicht ausreichend aufgegriffen.

Top 6 Anträge: Das Verbandsmitglied Martin Zellerhoff stellt den Antrag an die Mitgliederversammlung des bbk berlin zum 13.10.2021 zu Aufwandsentschädigungen für Vorstandsmitglieder/Sprecher*innen des Vorstandes.

"Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Der Beschluss der Mitgliederversammlung des bbk berlin vom 30.05.2018 zur Aufwandsentschädigung der Sprecher*innen des Vorstandes und der Beschluss vom 30.11.2016 zur Aufwandsentschädigung für weitere Vorstandsmitglieder wird in Bezug auf die Höhe der Aufwandsentschädigung geändert.

Sprecher*innen des Vorstandes können eine pauschale Aufwandsentschädigung von 880 Euro monatlich erhalten (anstatt 700 Euro monatlich lt. Beschluss vom 30.05.2018).

Vorstandsmitglieder können eine pauschale Aufwandsentschädigung von 220 Euro monatlich erhalten (anstatt 150 Euro monatlich lt. Beschluss vom 30.11.2016).“

Der Antrag wird vom Antragsteller erläutert. Fragen zum Antrag werden nicht formuliert.

Die Versammlung entscheidet in einer offenen Abstimmung über den Antrag, der bei fünf Enthaltungen und ohne Gegenstimmen von den anwesenden Mitgliedern mit großer Mehrheit angenommen wird.

Weitere Anträge werden nicht gestellt.

Top 7 Wahl der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum: Vor Eintritt in die Wahlgänge dankt der Vorstand der Künstlerin Katinka Theis für ihre Mitarbeit in der Fachkommission, die sie im Januar 2021 verlassen hat. Gemäß dem Paragraphen 10 der Satzung muss eine mehrfache Wiederwahl von Mitgliedern der Kommissionen durch die Mitgliederversammlung ausdrück-

lich beschlossen werden. In einer offenen Abstimmung billigt die Versammlung die mehrfache Wiederwahl der folgenden bisherigen Kommissionsmitglieder:

- Gisela Genthner: 24 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen
- Erik Göngrich: eindeutige Mehrheit
- Seraphina Lenz: eindeutige Mehrheit, 3 Nein-Stimmen
- Henrik Mayer: eindeutige Mehrheit
- Patricia Pisani: 23 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen

Vor der Neuwahl der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum wird deren umfangreiches Aufgabengebiet von der Kommissionsprecherin, Seraphina Lenz, erläutert. Die anwesenden Kommissionsmitglieder Seraphina Lenz, Gisela Genthner, Monika Goetz und Henrik Mayer stellen sich persönlich sowie die nicht anwesenden Kommissionsmitglieder und Kandidat*innen kurz vor.

Zur Neuwahl der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum kandidieren die Künstler*innen Gisela Genthner, Erik Göngrich, Monika Goetz, Manaf Halbouni, Sven Kalden, Seraphina Lenz, Henrik Mayer und Patricia Pisani.

Die Mitgliederversammlung stimmt in offener Abstimmung über die gesamte Liste der Kandidat*innen ab. Die Neuwahl der Fachkommission erfolgt mehrheitlich bei sieben Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen.

Top 8 Wahl der Aufnahmekommission: Der Vorstand des bbk berlin und die Mitgliederversammlung danken den aus der Aufnahmekommission ausscheidenden Künstlern Michael Bause und Martin Zellerhoff für ihre Mitarbeit.

Aus der bisherigen Aufnahmekommission kandidieren erneut die Künstler*innen Laura Bruce, Jessica Buhlmann, Nathalie Giraud, Götz Lemberg, Alexander Platz, Eva Strautmann und Maud Tutsche. Zusätzlich neu kandidieren die Künstler*innen Antonia Hirsch, Mark Emblem und Lizza May David. Die Kandidat*innen stellen sich und ihre nicht anwesenden Kolleg*innen vor.

Da die Künstlerin Laura Bruce wiederholt kandidiert, wird gemäß § 10 der Satzung von der Versammlung über ihre Wiederwahl abgestimmt, die in einer offenen Abstimmung bei sieben Enthaltungen und ohne Gegenstimme mehrheitlich bestätigt wird.

Über die Gesamtliste der zehn Kandidat*innen für die Aufnahmekommission stimmt die Mitgliederversammlung in einer offenen Abstimmung ab und bestätigt die Kandidat*innen-Liste bei zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimme mehrheitlich.

Top 9 Verschiedenes:

Zum Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen. Damit wird die Versammlung beendet.

Für die Protokollführung:
Martin Schönfeld